

# Orientalische Gärten in Marrakesch – 15. bis 22.03.2014

## Eine Gartenreise nach Marokko

Mit dem ersten Besuch auf dem Platz Djemaa el-Fna, als sich der Ruf des Muezzins zum Gebet mit dem Stimmengewirr und den hupenden Autos zu einer wilden Symphonie vermischt, war es ein Eintauchen in eine faszinierende orientalische Welt. Tagsüber ist der riesige Platz eine Bühne für Schlangenbeschwörer, Affenbändiger, Gaukler, mobile Zahnärzte, Obstverkäufer und allerlei fliegende Händler. Zuschauen ist erlaubt, Fotos kosten Geld.



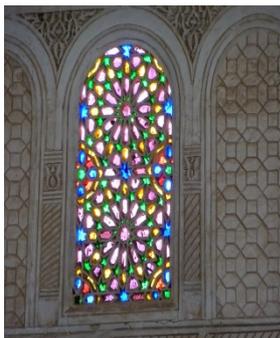
Cafés mit Dachterrassen bieten einen guten Überblick über das bunte Treiben. Aber mit Einbruch der Dunkelheit erwachte der Platz so richtig zum Leben, als die Folklore- und Musikgruppen ihre Künste präsentierten. Ein unbedingtes Muss ist es, den verführerischen Gerüchen aus den Garküchen zu folgen, dort zu schlemmen und das Mittendrin zu genießen. Die Wirkung, die es auf einen

hat, der sich mit allen Sinnen hinein wagt, ergibt eine unbeschreibliche Atmosphäre und ist nicht in Worte zu fassen – das muss man erlebt haben. Die Souks bestehen aus einem Gassenlabyrinth, in dem sich wohl nur eingeborene Marrakchis zurechtfinden. Dem Flair der zig kleinen Läden und Werkstätten kann sich keiner entziehen, denn sie bieten alles, was das Herz begehrt.

Koutoubia-Moschee: Ein Besuch der Moschee ist nicht möglich, da das Betreten nur Muslimen gestattet ist. So besichtigen wir das Wahrzeichen der Stadt, das Minarett der Koutoubia-Moschee von außen. Gekrönt wird das Minarett von vier goldenen Kugeln und sieht abends angestrahlt toll aus.

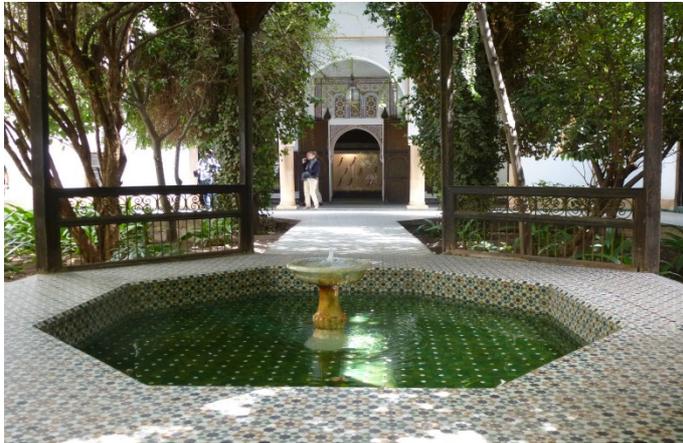


Die Umgebung ist mit Palmen, Orangenbäumen und gestutzten Formhecken gestaltet und bietet immer wieder einen schönen Ausblick auf die Moschee.



Bahia-Palast: Der Palast selber zeichnet sich durch viele filigrane Mosaik, Reliefs und Schnitzereien mit Zedernholz aus. Hier verzaubern Innenhöfe und Gärten im maurischen Stil, ebenso wie detailverliebte Verzierungen an den Holzdecken, Fenstern und Türen. Jedes für sich ist immer wieder faszinierend und spiegelt die Baukunst und Genialität der Künstler wider. Auch die bunten Glasfenster sind hier überall zu finden, welche in Verbindung mit der Sonne ein schönes Farbspiel auf die Wände zaubern.

Im Musée Dar Si Said findet man marokkanische Volkskunst. Ausgestellt sind allerlei Gebrauchsgegenstände wie Töpferware, Frauenschmuck, Dolche, Säbel, prächtige Teppiche aus verschiedenen Regionen und hohe verzierte Zedernholz-Tore.



Und natürlich gibt es einen wunderschönen Innenhofgarten. Der aus Mosaiken angelegte Brunnen, umgeben von Pflanzen, lädt zum Verweilen ein. Eine wunderbare Oase der Ruhe und Stille.



Die Ben Youssef Madrasa, ehemals eine Koranschule, ist ein Meisterstück der maurischen Architektur. Die Mitte des zentralen Atrium-Hofs wird von einem rechteckigen Marmorbecken beherrscht. Die überreiche Verzierung der Wände besteht im unteren Bereich aus farbenreichen geometrischen Kachel- Mosaiken. Darüber folgen umrankte Koransuren, Pinienzapfen und Muscheln aus Gipsstuckaturen, die nach oben hin von Zedernholz-Schnitzereien abgelöst werden. Die

Fenster der Studentenzellen im 1.Stock eröffnen sehr reizvolle Foto-Perspektiven auf die mit Stuck verzierten, reich ornamentierten Wände des Innenhofes. Einstimmig stellten wir in der Gruppe fest, dass man mit keiner Silbe die Pracht hinter den hohen Mauern vermutet, die man dann vorfindet.

Empfehlenswert ist auch der Besuch eines Herboristen, wenn man auf natürliche Weise Abhilfe schaffen möchte. Die Erklärung zum Einsatz von Gewürzen, Kräutern, Safran, Tees und Salben ist sehr lehrreich.

Alle Gärten wie Agdal, Ménara, Cyber-Park, Mob Pépinières (riesige Gärtnerei), Safran- und Kräuterfarm, Hotelgarten Meridien N'Fis, Les Jardins de la Médina haben jeder auf seine Art etwas Prächtiges und Eindrucksvolles zu bieten. Ob es die Vielfalt der Pflanzen, die Olivenbäume, Orangenbäume, Palmen oder die Karpfen in "U-Boot Größe" waren.



Außergewöhnlich ist aber der Jardin Majorelle . Der vielgestaltige Kaktusgarten, die Villa im strahlenden Kobaltblau, der Bambuswald, Palmen, Agaven, Papyrus, Lotus, Teiche, Hibiskus mit einem Arrangement von zitronengelben Terrakottatöpfen, und vieles mehr, sorgen für eine betörende Farbenpracht.



Jardin Majorelle: Ein einmaliger und beeindruckender Ort.

Fantastisch und traumhaft war auch die Besichtigung des Gartens mit Führung im Beldi-Country-Club. Er liegt etwas außerhalb von Marrakesch und strömt eine ländliche Ruhe aus. Das Blühen der Rosen zu erleben, war uns leider verwehrt. Dafür wurden wir mit üppig blühenden Bougainvilleen entschädigt. Die erdfarbenen Gebäude und Mauern, die aussehen als wären sie aus Lehm, oder die Kieselpflaster mit hübschen Motiven, rustikale Holztüren mit Mustern, setzen den Garten von den bisherigen deutlich ab. Man kommt gar nicht mehr aus dem Begeistern und Genießen heraus, wenn dann auch noch Minze-Tee mit marokkanischem Gebäck gereicht wird.



Auf dem Weg nach Essaouira besuchen wir eine Arganöl-Kooperative. Von den Frauen wird in einer Darbietung gezeigt, wie mühsam und aufwendig die Herstellung des Öls ist. Die Produkte werden auch zum Kauf angeboten. Ein interessanter Stopp und köstlich – das Arganöl wird nur in Marokko hergestellt und schmeckt wunderbar nussig. Unterwegs legten wir einen Fotostopp bei den berühmten Baumziegen ein. Diese Ziegen haben für sich die Delikatesse der Arganbäume entdeckt.



Zum Mittagessen werden wir "ausgebust" und steigen in Autos um, die uns über einen Feldweg zu einem Ksar d'Hôtes bringen. Wow! Das Hotel ist im marokkanischen Stil eingerichtet. Auf den Terrassen lassen wir uns kulinarisch verwöhnen, umgeben von einem traumhaften, paradiesischen Garten. Der Abschied fällt uns schwer und es geht weiter nach Essaouira, die schöne weiße Stadt am Atlantik.



Am letzten Abend dieser Gartenreise gab's ein Abschiedsessen in einem marokkanischen Restaurant in Marrakesch. Mit 25 Tüpfelchen und Mini-Tajinen wurden uns die Vor-, Haupt- und Nachspeisen serviert. Ein phänomenaler und krönender Abschluss mit Hochgenuss.

Der erste Tag begann schon wundervoll, und ich war immer wieder aufs Neue gespannt, was uns am nächsten Tag erwarten würde. Durch die perfekt aufeinander abgestimmte Reihenfolge der Programmpunkte hat Frau Kocher alle Erwartungen übertroffen. Ihre Organisation, Service und Mühen, die kleinen Extras wie eine Kutschfahrt, Besuch eines Riads und einer Berberfamilie oder die traditionellen marokkanischen Teepausen... – das sind Momente, die man nie vergisst. Es war eine traumhafte Reise, die abwechslungsreicher nicht hätte sein können. So ende ich mit den Worten unseres Guide Majid: "*Inschallah (so Gott will) komme ich bestimmt wieder!*"

Angelika Mehnert – für Gartenreisen Ulrike Kocher, April 2014